

# Inhalt

Einleitung .....	7
<b>A. Voraussetzungen .....</b>	<b>15</b>
1. Die verschiedenen Bekenntnisbegriffe .....	15
2. Die Kirchen und die religiöse Dimension der öffentlichen Angelegenheiten .....	22
3. Kirchliche Anlässe des Bekenntnisfalls sind nie »rein« theologisch, sondern stets »gemischte« Angelegenheiten ....	25
4. »Wir sind über die Notwendigkeit von Frieden und Abrüstung ja einig, nur über die Wege dorthin nicht« .....	27
5. Die im Folgenden vorausgesetzte politische Einschätzung .	33
<b>B. Hemmungen und Vorbehalte .....</b>	<b>62</b>
1. Der Spiegel der Zweireichelehre .....	64
2. Wie gibt es den »Willen Gottes«? .....	82
3. Ist unsere Rüstung »Sünde« und daher aufzugeben? .....	91
4. Der Vorbehalt im lutherischen Bekenntnisbegriff .....	116
5. Das Memorandum des Reformierten Bundes – lutherisch interpretiert .....	121
6. Persönliche Verleugnungen und Ängste vor dem Bekenntnisfall .....	138
<b>C. Lösungen .....</b>	<b>151</b>
1. Zusammenfassung der bisherigen Ausführungen und Ergebnisse .....	152
2. Das gesuchte Bekenntnis der Christen – Grenzen des Friedens in uns selber .....	156
3. Die Predigt der Kirche – 3× politischer Götzenglaube ....	169
4. Wie radikal darf man sein? – eine Ortsanweisung für Eindeutigkeit .....	194
5. Die eindeutige Stimme im komplizierten System – das 5. Gebot und die Bergpredigt .....	206
6. Was können die Kirchen bei sich selber tun – ohne Bekenntnisfall? .....	215
7. Was können die Kirchen tun – gegenüber Öffentlichkeit und Regierung? .....	224
8. Wie weit sind wir im Prozeß des Bekenntnisses? .....	237